



† GIOVANNI EYER, alt Elektromagaziner, Cham
1909–1987 (GSP 1929–1946)

Am 6. Oktober 1987 verstarb in Cham unser Ehrenmitglied Giovanni Eyer im Alter von 78 Jahren.

Man schrieb den 27. Dezember 1909, als Giovanni Eyer in Oberwald inmitten der Walliser Berge das Licht der Welt erblickte. Im Kreise von zwei Brüdern erlebte Giovanni, damals wohl noch Hans genannt, seine Jugendzeit. Schon früh traf ihn das Schicksal schwer, als er mit erst sieben Jahren seine liebe Mutter verlor. Der Verlust seiner Mutter sowie die damals entbehrungsreiche Zeit haben Giovanni geprägt. Einfachheit und Bescheidenheit waren Wegbereiter zu einem tiefen Glauben an Gott. Dieser Glaube hat dann dazu beigetragen, dass Giovanni auf Empfehlung von Josef Werlen hin, nach der Rekrutenschule im Jahr 1929 in den Dienst der päpstlichen Schweizergarde trat.

Noch nicht ganz 20 Jahre alt, verliess er somit die ihm vertraute Heimat und begann in Rom einen für ihn wichtigen neuen Lebensabschnitt. Unter den Päpsten Pius XI. und Pius XII. diente er während 17 Jahren Kirche und Papst. Er fühlte sich wohl in dieser Welt der Paläste und Kirchen. Das Interesse an der Kunst sowie an der Geschichte wurden geweckt und wenn es die Verhältnisse zuliesse, so betätigte er sich gerne als gewandter Reiseführer.

Im Frühjahr 1946 verliess er die Garde, um in seiner angestammten Heimat wieder Fuss zu fassen. Die damalige Heimreise, die wegen der gesperrten Bahnlinien per Lieferwagen zu bewältigen war, trat er zusammen mit seiner späteren Lebensgefährtin Josy Weiss an. Josy Weiss war bis zu diesem Zeitpunkt Kinderschwester beim Prinzen Giuglio Pacelli, dem Neffen von Papst Pius XII.

Noch im gleichen Jahr, nämlich am 21. Oktober, heirateten die beiden und Giovanni nahm nicht wie vorgesehen im Oberwallis, sondern in Cham im Kanton Zug Wohnsitz. Als Elektromagaziner fand er bei der Papierfabrik Cham seine Lebensstelle. Am 31. Dezember 1974 nach 28 Dienstjahren trat er in den Ruhestand.

Giovanni war ein treues Mitglied der Sektion Zentralschweiz und wurde dafür mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet. Solange es seine Gesundheit zuliesse, besuchte er gerne die Zusammenkünfte der ehemaligen Gardisten in der Zentralschweiz oder in seinem lieben Wallis.

Je älter Giovanni wurde, um so mehr machten sich die Altersbeschwerden

bemerkbar. Doch seine Frau umsorgte ihn gut. Dank ihrem Einsatz war es möglich, dass er bis fast zu seinem Tode in seinem Heim an der Rigistrasse in Cham bleiben konnte. Drei Tage nach der Einlieferung ins Spital starb er und gab seine Seele dem Schöpfer zurück. Der Herr lasse ihn ruhen in Frieden.